

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 9.00 Mark. Für Österreich (unter Streifband) vierteljährlich 16.00 Mark. Für das Ausland (unter Streifband) vierteljährlich 18 Mark und Porto.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Donnerstag

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2.40 Mk., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 1.60 Mk. Die ganze Seite (400 Zeilen) wird mit 800 Mark berechnet; Ausland 100%, Zuschlag

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin, Lindenstraße 8

Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

## Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLIV. Jahrgang

Berlin, 10. Juni 1920

Nummer 24

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

### Erster Obermeistertag des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Der Bundesvorstand hatte auf Anregung auswärtiger Kollegen schon seit längerer Zeit geplant, einen Obermeistertag nach Berlin einzuberufen. Starke Inanspruchnahme durch die verschiedensten Tagungen und Konferenzen, nicht zuletzt auch die bald hier bald dort auftretenden Streiks der Verkehrseinrichtungen, Kapp-Putsch und ähnliches bildeten jedoch bisher ein Hindernis. Nachdem die wirtschaftliche Lage sich in einer unerhörten Weise zugespitzt hat, und nachdem der Bundesvorstand sich gezwungen sah, seine Anschlußklärung an die Zentraleitung wieder aufzuheben, wurde jedoch nicht mehr gezögert, sondern ein Obermeistertag einberufen, selbst auf die Gefahr hin, daß der eine oder andere der Herren Kollegen verhindert sein würde, an dieser Tagung teilzunehmen.

Der erste Obermeistertag des Deutschen Uhrmacher-Bundes fand dann am 2. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, im Muschelsaal des Restaurants „Rheingold“ in Berlin statt. Die Tagesordnung lautete:

1. Begrüßung durch den Bundes-Vorsitzenden, Herrn Kollegen Wilh. Schultz.
2. Der wirtschaftliche Zusammenbruch. Wie können wir zu seiner Verhinderung Waren erlangen, die wir und unsere Kunden bezahlen können? Refr. Herr Dr. jur. W. Felsing.
3. Feststellung von Richtlinien für Lohntarife. Refr. Herr Dr. jur. W. Felsing.
4. Bericht über Zentraleitung, Parlamentarische Kommission usw. Refr. Herr Fr. A. Kames.
5. Die Frage des Einheitsverbandes. Refr. Herr Kollege Herm. Ritter.
6. Organisation des Bundes. Refr. Herr Fr. A. Kames.
7. Verschiedenes.

Abends geselliges Beisammensein.  
Um 10¼ Uhr konnte der Vorsitzende, Herr Kollege Wilh. Schultz, den Obermeistertag eröffnen und die in überraschend großer Anzahl erschienenen Herren — es waren an 48 Kollegen aus allen Teilen Deutschlands erschienen — begrüßen. Er bat die erschienenen Kollegen, sich zu den einzelnen auf der Tagesordnung stehenden Punkten nach den Referaten ganz offen und frei auszusprechen, da es der Hauptzweck des Obermeistertages sei, eine Klärung der Ansichten herbeizuführen und dem Bundesvorstand für seine fernere Tätigkeit Richtlinien zu geben. Vor

Beginn der Referate wurde auf Anfrage des Kollegen Tonagel aus Perleberg noch festgestellt, daß dieser Obermeistertag eine interne Veranstaltung des Deutschen Uhrmacher-Bundes sei und deshalb die Herren Obermeister bzw. Vorsitzenden derjenigen Innungen und Vereine, die anderen Verbänden angeschlossen sind, nicht eingeladen werden konnten. Da ein Bericht über die Parlamentarische Kommission auf der Tagesordnung stand, wurden jedoch die Mitglieder der Parlamentarischen Kommission eingeladen.

Hierauf erstattete Herr Dr. Felsing das Referat zu Punkt 2 der Tagesordnung. Nach allgemeinen Betrachtungen über die wirtschaftspolitische Lage und die Ursache der augenblicklichen Verkaufsstockung kam er zum Kernpunkt der ganzen Sache, nämlich:

Was kann geschehen, um den Zusammenbruch zahlreicher Existenzen zu verhindern und die schwere Zeit, in der wir uns befinden und deren Dauer niemand vorausbestimmen kann, wenigstens leidlich zu überstehen? Auf dem Verbandstage des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten vom 18. bis 20. Mai d. J. ist mit den Fabrikanten eine Vereinbarung getroffen worden, wonach die bestehenden Aufträge zwar nicht annulliert werden sollten, wogegen jedoch hinsichtlich der Abnahmefristen weitgehendes Entgegenkommen gezeigt werden sollte. Herr Dr. Felsing ging jedoch erheblich weiter; er forderte Annullierung der Aufträge mit dem Hinweis darauf, daß alle diese Aufträge unter Voraussetzungen abgeschlossen seien, die jetzt nicht mehr zuträfen. Insbesondere sei der Abschluß aller Aufträge unter einem ganz erheblichen Zwang aller Lieferanten erfolgt, der Bedingungen gezeitigt habe, durch die alle Vorteile auf Seite der Lieferanten, alle Nachteile aber auf Seite der Abnehmer gekommen wären und die unter normalen Verhältnissen niemals ein Abnehmer eingegangen sein würde.

Als weiteres wichtiges Mittel zur Selbsterhaltung für alle Kollegen forderte Herr Dr. Felsing einen Preisabbau, und zwar sowohl bei den Uhrmachern im Kleinhandel wie auch bei Fabrikanten und Großhändlern. Er machte aufmerksam auf die Erscheinungen im Schuhwarenhandel, in dem sich der Preisabbau in planloser und teilweise katastrophaler Weise vollzogen habe. Das einzige Mittel, ähnliche Zustände in anderen Gewerbebezügen zu verhindern, erblickt Herr Dr. Felsing in einem freiwilligen und von den Verbänden und Vereinen organisierten Preisabbau. Er